



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 33.

1673

(Num. 33.)
Ordinari Postzeitung.

Wien/ vom 30. Julii/ Anno 1673.



Ihrer Kayserl. Maj.
Aufbruch nach Eger
wird den 2. Aug. nechst
kommenden/ nach ver-
richteter Devotion des
Fests Portiunculæ oh-
ne alles Hindern noch
beschehen/ und zwar sel-
bigen Tag noch biß auf
Eor. Neuburg/ 13. Ta-
ge ist die Reise dahin
umb den 15. dort anzu-
langen/ den 16. dem

Rendevous bezuwohnen/ und 7. Tage all dort zuverbleiben/ dann den
21. die Rückreise ausgeset/ zur Convoy ist das Heysterische Regiment
voran und das Harandische nach zu marchiren beordert. In Eger wer-
den bey J. Kayserl. Majest. sich unterschiedene Reichs-Fürsten einfin-
den. Das Kayserl. Belagerer solle gegen Ende des Octobr. in Grätz ge-
schehen/ vorhero die Kayserl. Braut zu empfangen Ihre Majest. die ver-
wittibte Kayserin biß nach Klagenfurth in Kärnten entgegen ausbre-
chen/ und also dieselbe biß in die Neustadt begleitet werden. Gestern
ist der Duc de Bournouville mit seinen marchirenden Regimentern
gleichfals nach Eger aufgebrochen/ deroselben übermorgen Gen. Leu-
tenant Montecuculi dahin nachfolgen/ bey beschehenen Rendevous
alsdann erst/ weme das Commando über die Kayserl. Völcker verlie-
hen werden solle/ die Declaration geschehen wird/ heute hat sich das Bei-
sische Regim. zu Pferd/ in vortreflich bestehender Mannschafft J. Kay-
serl. Majest. im Burgplatz præsentirt und den March durch die Stadt
genommen. Die Franzosen haben nicht Cobolenz/ wie vermeldet/ be-
ldgert/ sondern seynd 7000. Mann von Mastrich zum Gen. Touraine
zu stoßen/ beordert worden.

Ein anders aus Wien/ vom 3. Augusti.

Ihre Kayserl. Majest. wären gestern schon abgereiset/ woserne
nicht das grosse Gewässer/ welches unglaublichen Schaden gethan/
auch alle Posten verhindert und etliche Tage verschoben. Das Gewäs-
ser die

fer die Donau/ Rhein und Elsch hat nicht allein über grossen Schaden gethan/ das Korn/ Heu und alles weggeführt/ sondern auch etliche Ort gang weggeschwemmet/ wie dann Bogen die Hauptstadt in Elschland in höchster Gefahr/ daß selbige unter Wasser gesetzt. Aus Tratta schreibt man ein gleichmässiges/ daß nemlichen 2. seine Ort Plio und Restani gang unter Wasser gesetzt/ und solches Gewässer durch Wolckenbrück geschehen seyn soll.

Biesen/ vom 23. Julit.

Diesen Abend seyn 4000. Mann zu Pferd unterm Franckß. Gen. Pillois nacher Groß- und Klein-Reichenbach gekommen/ sie gehen morgen auf Langen-Gänß und folgendß nach der Wetterau. Im Waldeckischen haben sich die 7. Chur-Cöllnische Regimente unter Herrn General Kennel biß auf Order vom Couraine/ einquartirt. Die ganze Graffschafft Wittgenstein ist von ihnen verderbet worden/ dann die Unterthanen sämptlich davon gangen. Monsieur de Tourille maitre de Campo General beziehet das Erßliß Erier mit 12000. Mann zu Pferd/ und ist das Lager eine Stund oberhalb Erier zu Igel ausgeßchoben. Marquis de Rochefort, so mit seinen Troupen über die Schiffbrücken zu Wacheren gangen/ hat Sarburg eingenommen/ und die darinn gelegene Guarnison entwaßnet.

Cölln/ vom 3. Augusti.

Die Holländische Gesandten werden zu Ende dieser Wochen mit der endlichen Resolution und Reassumption der Friedens-Handlung allhier wieder erwartet/ und dörfte der Fried bald folgen/ wo nur einige Satisfaction für Engeland fünde gefunden werden. Der Prinz de Conde liegt noch mit seinem Corpo in der Mayerey/ und haben ihm die von Mastrich 3000. Sack Meel zugesand.

Franckfurt/ vom 26. Julit.

Zu Maynz befindet sich anjeko ein Kayserl. wie auch ein Chur-Erierischer und Sächß. Envoye/ so mit Chur-Maynz über die jetzige Conjunction conferiren/ und hat man von Cobolenz/ daß die Franckosen den Paß dadurch begehrt/ so ihnen aber abgeschlagen worden/ und thun sie das ganze Erierische Land brandschäßen/ auch alles dergestalt verwüsten/ daß wo nicht bald dazü gethan wird/ jederman davon gehen muß. Wüßlich haben sie mit Gewalt weggenommen/ und darinn befundene Soldaten und Bürger übel tractirt. In Cochem an der Mosel haben sie gleich so gehauset/ und dem Churfürstlichen Kellner die Schlüssel zu Früchten und Wein abgenommen.

Gröningen/ vom 25. Julit.

Nachdem die Münsterische das letztere mal bey der Neuen Schanz geschla-

geschlagen / hat Herr Rabenhaupt selbst:ge auffordern lassen / haben sie ihm zur Antwort geben / so lange sie noch Pferd: Fleisch zu essen / und einen Arm / hätten sie nichts übrig als Pulver und Bley / hat der Rabenhaupt die Schanz den 21. und 22. in der Nacht lassen bestürmen / welches auch so succedirt, daß sie ein Aussenwerck bestiegen / mit Verlust nur 2. Mann / der Feind darauf in eine solche confusion gerathen / und sich reterirt / welchen die unserigen auch so fouricus gefolget / daß der Feind kaum die Kirchen erreicht / und umb Quartier geruffen / welches ihnen auch geben / darauf haben die unserigen den Ort besetzt / und darin gefunden 21. Stuck Geschütz / 4. grosse Mortier / viel Bomben und Kugel / Pulver / 10. Fahnen / die Officier haben zimlich Geld bey sich gehabt / welches den Soldaten ausgetheilt worden / ist gewislich wieder eine gute victori für Holland / und hofft man / Herr Rabenhaupt wird mit erstem wieder etwas notabels vor sich nehmen.

Amsterdam den 28. Julii.

Die Eroberung der Neuen Schanz continuiret / item daß der Bischoff von Münster / so zu Dalem mit 17. Standarten Reiter und 2. Compagnien Dragoner ankommen / von Herr Rabenhaupt geschlagen / und 12. Standarten verlohren habe. In Utrecht ist es wieder voller Franzosen / so daß jeder Burger mit 10. und 12. beschweret ist / so gibt es auch daselbst so viel Hecht / bey einer viertel und halben Ellen lang / daß mans Schüssel voll fängt / und 50. vor einen Schilling gibt. An. 1574. hat man daselbst auch so viel Karpffen gefangen / davon unterschiedlich viel discuriert wird. Prinz von Conde stehet mit 14000. Mann bey Herhogenbusch / kan aber / wegen allzu grossen Gewässer / nichts tentiren.

P. S. Obwolen nun 2. Posten von der Übergab der Neuen Schanz gehört / aber nichts davon berichten wollen / weilien die Zeitungen gar variabel , so ist doch igund gewisser Bericht eingekommen / daß dieselbe von den unserigen mit stürmenender Hand eingenommen worden / wodurch die ganze Provinz Grönningen von Contribution befreiet worden ; hingegen der Anschlag auf schwarze Schlaus abermal mißlungen / und scheint dieser Ort hiesigem Staat etwas fatale zu seyn / mangelt aber unterweilen an guter direction. Gestern bin schier alarmirt worden / wegen starckem Schüssen / worauf aber ein Kauffmann von Amsterdam mich berichtet / daß die Ost-Flotte / mit Korn / Pech / und andern beladen / glücklich ankommen. Liste deren / so bey Übergab der Neuen Schanz gefangen worden : Der Obrist Niskau Commandeur, Oberst Leutenant Ebersfeld / Oberst Leutenant Plettenberg / 4. Capitain / 1. Capitain Leutenant / 7. Leutenant / 2. Reformir.

formirte Leutenant / 6. Jendrichs / 1. Reformirter Jendrich / 1. Adjutant, 4. Fahnen seynd an Seine Hoheit gepresentirt / 300. gemeine Soldaten von 4. Compagnien / nebens einige gecommandirte Völcker / welche unter unser Regiment gerepartirt werden. Artiglerie. 20. stück Canon / 9. Metall / 11. Eiserne / so halbe Carthaunen als andere / 4. Mortiers darunter ein Metallner so 100. Pfund Stein wirfft.

Madrid / vom 27. Julii.

Hiesiger Hof hat Order geben / daß alle Völcker nach Catalonien marchiren sollen / welche Don Jean di Austria commandiren soll / grosse Geld. Surminen seynd nach Glandern übermacht / Don Petro Konguillo an die Teutische Fürsten versend / wie auch Marquis de Probar an den Kayser / schleunig umb Succurs zu sollicitiren / aus welchem allen die Ruptur mit Frankreich vermuthet wird.

Elbstrom / vom 22. Julii.

In Pommern und Bismarischen hat man nach beschehener Musterung 8000. im Bremischen aber 10000. Mann besunden / in der neuen Festung Carlstadt liegen 1500. National. Völcker / und gehet die Rede / als ob General Major Delbich aus diesem Crifft ehist mit 12000. Mann / wohin aber weiß man nicht / marchiren werde. Wie dann auch zu Straalsund 72. groß und kleine Feld. Stück nach und nach ankomen / denen viel Finländ. Regimenter folgen werden. In Lieflland stehen 4000. Mann parat, welche ultimo Augusti nebst denen zu Straalsund liegenden 2000. zu Pferd und 5000. zu Fuß Teutschen / abmarchiren sollen / also daß die Cron in der Stille allbereit ein Corpo von 30000. Mann zusammen gebracht / allem Ansehen nach zu einem grossen obhabenden Vesslein.

Oberstrom / vom 29. Dito.

In Polen schicket man sich schlecht zur Gegenwehr / unter Kabisslau stehen 50. Fahnen / die es aber schwerlich allein thun werden / im Consilio ist beschlossen die Infanteria unter Samose campirn zu lassen / mit der Cavalleria aber etwas weiter zu rucken / allein nur defensiv zu gehen. Der König mit dem Cron. Feldhern befindet sich noch zu Warschau / und wird man nun den Schluß des Consilii belici zu folg von denen aus dem Schach gehebenen Kleinodien / den von den Jubelirern gemachten Tax nach / die Willk. bestedigen / und zwar einem jeden mit einem Kleinod / nach Perportion seiner Anforderung.

Prag / vom 29. Julii.

Die von hier nach Wien spedirte Staffeta wird ständlich wieder zurück erwartet / mit welcher zu vernehmen seyn wird / ob J. Kaiserl. Majest. dero Reiss nicht auch anhero segen möchten / sintemalen durch die Regimenter zu passirn / es allerhand Verhinderungen geben würde,